

Uni geht auf die Straße

In der Woche vom Montag, dem 17. Mai bis Freitag, den 21. Mai wird Bildung frei. Die Uni verlässt ihren Raum und geht auf die Straße um zu lehren. Jeder kann teilnehmen.

Zum dritten Mal wird die „Woche der freien Bildung“ von den Hochschülerschaften aus ganz Österreich veranstaltet. In Wien, Graz, Klagenfurt und Salzburg werden Vortragende an öffentlichen Plätzen ihr Wissen in die Bevölkerung „tragen“. Passanten und Schaulustige sind natürlich herzlich willkommen sich an den Veranstaltungen aktiv zu beteiligen.

Die Vorträge in Wien werden im Resselpark, Türkenschanzpark, Sigmund-Freud-Park, am Campus und in der Straßenbahn stattfinden. Inhalte wie „Schwarze Löcher“, „Gehörbildung“, „Physik des Paranormalen“ sowie „Filmproduktion“ und „Bauchfussel“ sollen dem Publikum vermittelt werden. Experimente, Diskussionsrunden, Workshops von Kammermusik bis Theater und auch Filmvorführungen in 3D werden ebenfalls in dieser Woche angeboten. Die "Bim der Freien Bildung" am Dienstag (18. Mai) und Mittwoch (19. Mai) zwischen 10.00 und 15.00 Uhr am Ring. In Graz wird am Karmeliterplatz unterrichtet, in Klagenfurt am Lendhafen und in Salzburg im Innenhof des Toskanatrakts des Juridicums.

Bildung muss frei sein

Die Hochschülerschaft will mit der „Woche der freien Bildung“ auch politische Aspekte ansprechen. Bildung muss frei sein, lautet der allgemeine Konsens unter den Studentenvertretern. Zugangsbeschränkungen, KnockOut-Prüfungen und Studiengebühren führen zu sozialer Selektion, argumentieren die Vertreter. "Menschen aus bildungsfernen Schichten sowie Ausländerinnen und Ausländer haben es besonders schwer, den Bildungsweg einzuschlagen" bemerkt Regina Bösch von der Hochschülerschaft an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Die ÖH will diese Woche nutzen um auf ihre Forderungen betreffend Hochschulpolitik, aufmerksam zu machen. Die Erhöhung der Ausgaben für den tertiären Bildungssektor um 2 Prozent, mehr studentische Freiräume, mehr Beratung an den Schulen und die Abschaffung von finanziellen Hürden und Zugangsbeschränkungen sind für die ÖH notwendige Maßnahmen für eine Reform des Hochschulsektors.

[Programmübersicht](#)

Autor: sujo, zuletzt geändert: 14.05.2010 14:28

[WEITEREMPFEHLEN](#)